

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 23

Artikel: Die neuen Kippwagen der S.B.B.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-83111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

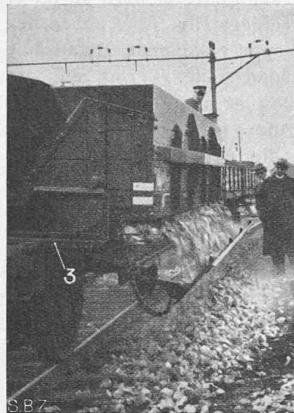


Abb. 3. Kippwagen in Tätigkeit.

KIPPWAGEN DER SCHWEIZERISCHEN
BUNDESBAHNEN — SYSTEM OCHSNER
Gebaut von der
Schweiz. Industrie-Gesellschaft Neuhausen.

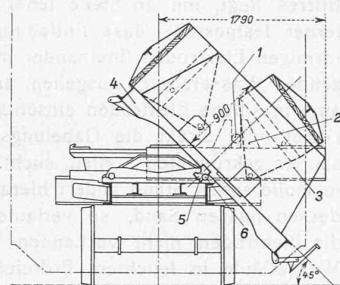


Abb. 2. Schema der Vorrichtung.

S.B.B. von einem Konsortium ausgeführt wurde, an dem die Eidgenossenschaft, die Kantone Wallis und Waadt, die Stadt Lausanne und die S.B.B. beteiligt waren, ist vollendet worden.

V. Rollmaterial.

Bei den Schweizerischen Bundesbahnen wurden im Laufe des Berichtsjahrs folgende Fahrzeuge neu in Dienst gestellt: 23 Einphasenwechselstrom-Lokomotiven der Serie Ae^{4/7}, eine solche der Serie Ae^{8/14}, 5 Rangierlokomotiven Ee^{8/3}, 9 Dampflokomotiven Eb^{3/6}, übernommen von der Bodensee-Toggenburg-Bahn und fünf Traktoren der Serie Tm mit Verbrennungsmotoren. Damit standen auf Ende des Berichtsjahrs an elektrischen Triebfahrzeugen zur Verfügung: 427 Streckenlokomotiven, 43 Rangierlokomotiven, 46 Motorwagen, 16 Akkumulatorenfahrzeuge und 12 Traktoren, insgesamt 544 elektrische Triebfahrzeuge.

Mit der Sicherheitseinrichtung für einmännige Bedienung sind weitere elektrische Lokomotiven ausgerüstet worden. Seit dem 15. Mai stehen auf dem S.B.B.-Netz 315 und auf Ende des Jahres 343 mit dieser Sicherheitseinrichtung ausgerüstete Lokomotiven im Dienste. Einschliesslich der einmännig bedienten elektrischen Rangierlokomotiven standen auf Ende des Jahres etwa 540 Lokomotivführer oder 33 % im Einmanndienst. Auf Ende des Jahres wurden rund 45 % der kilometrischen Leistungen der elektrischen Lokomotiven einmännig gefahren.

An Wagen wurden bei den S.B.B. 57 neue vierachsige Personenwagen, 15 gedeckte und 172 offene Güterwagen, ein Tiefladewagen für 60 t und 30 Dienstwagen, 15 Schotterkippwagen und 47 Schotterwagen, die beiden letzten Wagengattungen umgebaut aus alten Wagen. Ferner nahm die schmalspurige Brünigbahn fünf vierachsige Personenwagen in Dienst.

Es wurden 115 Personenwagen mit der elektrischen Heizung, zwei Personenwagen mit der elektrischen Luftheizung und 68 Güterwagen mit der elektrischen Heizleitung ausgerüstet.

Der Einbau der durchgehenden Güterzugbremse, System Drolshammer, in die Güterwagen wurde fortgesetzt. Auf Ende des Jahres waren 6118 Wagen mit dieser Bremse und 3174 mit der Bremsleitung versehen; davon erhalten etwa 520 nach Eintreffen der noch ausstehenden Steuerventile ebenfalls die volle Bremsausstattung. Von der Gesamtzahl der auf Ende des Jahres vorhandenen eigenen normalspurigen Wagen der S.B.B. sind 36,9 % mit der Drolshammer-Bremse und 19,1 % mit der Bremsleitung versehen.

Bei andern Bahnen sind keine wesentlichen Neuerungen im Rollmaterialbestand eingetreten, die nicht schon hier beschrieben worden wären (Emmental- und Solothurn-Münster-Bahn in Bd. 100, S. 299; Montreux-Oberlandbahn in Bd. 101, S. 65*).

VI. Bahnbetrieb.

Im Jahre 1932 sind auf den Linien der S.B.B. und der wichtigeren Privatbahnen 70153 oder 7,3 % Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung weniger gefahren worden als 1931. Die Anzahl der auf einer gesamten Betriebslänge von 4222 km geführten regelmässigen Personenzüge belief sich auf 856239 gegenüber 927735 im Vorjahr.

Bei den S.B.B. (Betriebslänge 2935 km) betrugen die Fahrleistungen in Lokomotivkilometern:

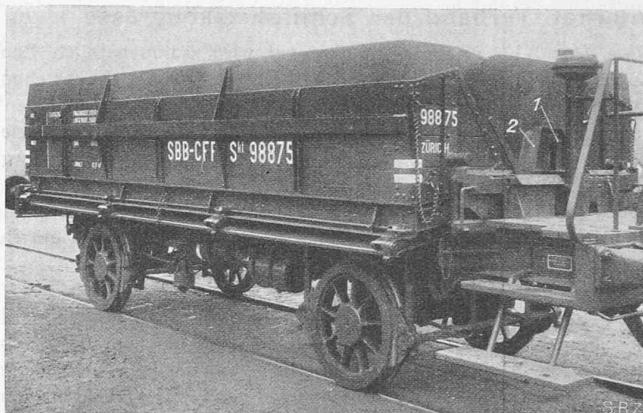


Abb. 1. Ansicht des neuen Kippwagens der S.B.B. (System Ochsner).

Jahr	Dampf-Lokomotiven	Elektr. u. und Triebfahrzeuge	Total Lok.-km
1924	29 576 683	9 692 887	39 269 741
1926	24 370 629	17 993 779	42 364 408
1928	17 103 419	29 290 502	46 393 921
1930	16 209 631	34 380 121	50 589 752
1932	13 747 108	35 013 080	48 760 188

An Unfällen im Eisenbahnbetrieb auf dem gesamten schweizerischen Netz wurden im Berichtsjahr gemeldet: 37 (Vorjahr 66) Entgleisungen in Stationen, 38 (49) auf offener Bahn, 30 (37) Zusammenstöße in Stationen, 5 (11) auf offener Bahn, und 634 (647) andere Unfälle. Nach den Ursachen reihen sich die 75 (115) Entgleisungen wie folgt ein: Schäden an der Bahnanlage 12 (10), Hindernisse auf der Bahn 7 (15), Befahren unrichtig bedienter Weichen 9 (19), Mängel an Fahrzeugen 21 (14), andere und unmittelbare Ursachen 26 (57). Von den 35 (48) Zusammenstößen erlitten sich 17 (24) bei fahrenden Zügen, 10 (14) im Verschiebedienst und 8 (10) bei Strassenbahnen. Zusammen hatten die Unfälle die Tötung von 68 (79) Personen zur Folge, davon 13 (10) Reisende, 17 (23) Bahndienstete und 38 (46) Drittpersonen.

Die neuen Kippwagen der S.B.B.

Die von der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft Neuhausen gebauten Kippwagen der Lieferung 1932 (Abb. 1 und 2) unterscheiden sich in ihrem allgemeinen Aufbau nicht von den früheren. Der Kasten ruht auf einer Anzahl längs der beiden Langträger des Fahrgestells angebrachten Rollen und ist an Stirn- und Rückseite durch je einen Kopfwandzapfen 1 und Führung 2 mit den beiden Ausschubrahmen 3 verbunden, die, als Zahnstangen ausgebildet (Abb. 3), durch das Getriebe quer zur Längsrichtung verschoben werden können, wobei der Kasten mitgenommen wird und sich zugleich dank den über die Rollen weggleitenden Führungsschienen 4 um 20° neigt. Bei einer seitlichen Verschiebung von rund 50 cm stossen die Kastenfortsätze 5 an die starr mit dem Fahrgestell verbundenen Zapfen 6, um die sich der Kasten nun bei weiterer Verschiebung der Ausschubrahmen dreht, bis die maximale Schräglage von rund 45° erreicht ist. Zugleich wird die Seitenwand, wie aus Abb. 2 ersichtlich, aufgeklappt, sodass das Material seitlich entweichen kann (Abb. 2). Neu sind erstens die Bodenschieber, zweitens die an zwei Wagen probeweise angebrachten Leitbleche. Die Bodenschieber ermöglichen es, bei den periodischen Neubeschotterungen der Gleise den Schotter direkt zwischen die Schienen zu verteilen. Ihre vier sind am Kastenboden etwas neben der Längsaxe angeordnet. Jeder Schieber besteht aus einer unter einer Bodenöffnung von rd. 30 × 73 cm² angebrachten Stahlgussplatte in einer Bronze-Führung. Zur Betätigung der Schieber wird der Kasten bei festgehaltenen Platten seitlich verschoben, sodass der Schotter durch die freigelegten Öffnungen auf die Gleiseite herabfallen kann. Es wird also vorderhand von einem besonderen Schieberantrieb abgesehen. Die an den Kastenlangsträgern aufklappbar angeordneten Leitbleche (Abb. 1 und 3) sollen den Schotter bei der seitlichen Entleerung je nach Stellung entweder an die Schwellenköpfe seines eigenen (Abb. 3), oder an jene des Nebengeleises lenken.